

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 46.

Dienstag, den 15. Februar.

1842.

## Holzauktion.

Auf Connewitzer Revier im sogenannten Kubholze bei Raschwitz sollen  
Montags den 21. Februar  
ungefähr 200 größtentheils eichene und buchene Kuzklöcher, ferner  
Dienstags den 22. dess. M.  
ungefähr 300 größtentheils eichene und buchene Scheit- und Badenklastern und  
Mittwochs den 23. dess. M.  
ungefähr 180 Abraumhausen gegen baare Zahlung versteigert werden. Kauflustige haben sich an den gedachten Tagen früh  
9 Uhr auf dem erwähnten Gehau einzufinden. Leipzig, den 12. Februar 1842.  
Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu dem Forstwesen.

## Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

1., 2. und 3. Versammlung 1842.

Herr Prof. C. H. Weber sprach, nach zu Grunde liegenden Ideen des Herrn Prof. Wilh. Weber in Göttingen, über die Möglichkeit, durch Anwendung schwingender Zungen nach dem Principe der Rundharmonika musikalische Instrumente zu erzeugen, die, insofern die Luft der tönende Körper ist, fast unverstimmbar sein, auch bei zweckmäßiger Ausführung die Vortheile rhythmischer und harmonischer Instrumente vereinigen würden. Es knüpften sich daran einige Bemerkungen des Herrn Barth über scheinbar analoge Versuche in Paris, die jedoch auf der Anwendung einer schwingenden Saite beruhen und daher eher in die Kategorie der Aeolsharfe gehören.

Herr Goldarbeiter Müller zeigte ein zu großer Dizeentwidelung in beschränktem Raume geeignetes, auf dem Principe der Aeolipile beruhendes Spiritusdampfgebläse vor, dessen er sich zum Schmelzen des Goldes bedient und erläuterte die Wirkung durch einen Versuch.

Herr Instrumentmacher Schmidt hatte ein von ihm erdachtes Instrument zum Beledern der Hammerköpfe vorgelegt, mittels dessen 80 Hammerköpfe auf einmal beledert werden können, so daß man sie nachher nur auseinanderzuschneiden braucht. Die Vorrichtung war sehr einfach und zweckmäßig erdacht und der Vortheil bei ihrer Anwendung wird sich nicht allein auf Ersparung an Arbeit, sondern auch auf leichtere Erzielung vollkommener Egalität erstrecken.

Zur Beschaung lagen ferner vor: das Oberhäusersche Instrument zum Schärfen der Rasirmesser; Wärmflaschen für Schuhe, von Blech (durch Herrn Pausch); mit Sammfarben gemalte Fensterrouleaux von Herrn Fichtner, die sich durch geschmackvolle Ausführung und Billigkeit (bei 4 Ellen Länge und 2 Ellen Breite 1½ bis 2½ Thaler) auszeichnen; ein mit bekannter Reistigkeit und Accurateße von Herrn Dessy in Papp ausgeführtes Modell eines diesigen Hauses; endlich zwei von Herrn Mechanicus Behner verfertigte, daguerro-

typirte Portraits, die nach sorgfältiger Untersuchung in jeder Beziehung Alles bisher in dieser Art hier Gesehene, selbst die vortrefflichen Leistungen des gegenwärtig anwesenden Wiener Künstlers, hinter sich lassen, wovon der Grund besonders darin liegt, daß dieselben durch ein im höchsten Grade ausgebildetes Verfahren, innerhalb 8 — 10 Secunden erzeugt sind. Der Verfertiger, gegenwärtig noch in Paris, wird bald nach Leipzig zurückkehren und verspricht dann, wenn ihm eine gewisse Anzahl von Portraits gesichert ist, das Stück für 3 Thaler fertig zu liefern, einschließlich der Einrahmung.

Der Director hielt in jeder der drei Sitzungen einen längern Vortrag resp. über Dampfkessel und Dampfmaschinen, über Maschinenspinnerei, über Weberei mit besonderer Berücksichtigung des Jacquardstuhles — wobei z. Th. die Modelle der Sammlung die Anhaltspunkte gewährten.

Als Geschenk des Verf. war eingegangen: Grobhaus Anleitung zur Seifensiederei und Lichterfabrikation. Neu aufgenommen wurden: Herr Fabrikant Kunsemann in Schönbeck und Alex. Serber, Dessinateur hier.

Schließlich die Bemerkung, daß vom Directorium bereits Einleitung zu einer in nächster Michaelismesse abzuhaltenden sechsten Industrie-Ausstellung getroffen und ein Comité unter dem Vorsteher des Herrn Furgenstein dazu erwählt worden ist. Wir bitten unsere gewerbtreibenden Mitglieder, hiervon in Zeiten Kenntniß zu nehmen und die Sache in ihrem Kreise unmittelbar und mittelbar möglichst zu fördern.

## Statuten der Gustav-Adolph-Stiftung\*.)

§. 1.

Der Fonds der Gustav-Adolph-Stiftung besteht:

a) aus den in Dresden und in Leipzig durch eine ver-

\*) Eine kurze Vergleichung dieser Statuten mit denen des angelegentlichsten Simmernann'schen Vereines findet sich Leipz. Allg. B. 1841. 216. Bll., Darmst. Allg. Anzeig. 1841. 189.

anstaltete ~~Sachsammlung~~ ~~zusammengedruckten~~ ~~Cal-~~  
~~bern;~~

b) aus der Summe, welche durch das königl. Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts von einer im ganzen Königreiche Sachsen veranstalteten Sammlung freiwilliger Beiträge der Stiftung überwiesen worden ist, und dertmalen in „202 Thlr. 19 Gr. 9 Pf.“ besteht;

c) aus den von mehreren Orten des Auslandes bereits eingesandten Beiträgen, so wie aus den von Förderern und Freunden der Stiftung in allen Ländern künftig noch zu hoffenden Zuschüssen.

### §. 2.

Die Stiftungsgelder werden in Staatspapieren oder Hypotheken nach bester Einsicht des administrirenden Vereins (vergl. §. 7) sicher untergebracht, die Documente und Staatspapiere bei dem Stadtrathe zu Leipzig deponirt, und können nur mit Vollmacht von mindestens drei Mitgliedern oberwähnten Vereins erhoben werden.

### §. 3.

Es ist der Zweck dieser Stiftung: Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen, d. h. Erleichterung der Noth, in welche durch die Erschütterungen der Zeit und durch andere Umstände protestantische Gemeinden in und außer Deutschland in Betreff ihres kirchlichen Zustandes gerathen sind, wenn sie im eigenen Vaterlande keine ausreichende Hilfe finden.

### §. 4.

Um aber den kommenden Geschlechtern die Wohlthat dieser Stiftung nicht zu verklümmern, dürfen nur die Zinsen des Fonds zu dem ausgesprochenen Zwecke verwendet, nie aber das Capital selbst angegriffen werden.

### §. 5.

Die Höhe der zu verabreichenden Unterstützungen ist ganz von dem Grade der Hilfsbedürftigkeit der darum ansuchenden Gemeinden abhängig, und dieser daher recht sorgfältig und gewissenhaft zu erwägen.

### §. 6.

Sollte sich im Laufe eines Jahres keine Gelegenheit zu zweckmäßiger Verwendung der Zinsen gefunden haben, so sollen dieselben zu den disponiblen Unterstützungsgeldern des folgenden Jahres, und findet sich auch dann keine Gelegenheit, zum Capital geschlagen werden.

### §. 7.

Die Verwaltung liegt in den Händen zweier Hauptvereine, von denen der eine in Dresden, der andere in Leipzig seinen Sitz hat, und findet in der Art statt, daß der Leipziger Verein zwar den Stiftungsfonds ganz allein zu administriren und darüber Buch und Rechnung zu führen hat, in der statutengemäßen Verfügung über die Zinsen desselben aber ein Jahr lang das andere mit dem Dresdener Verein abwechselnd und sich auf solche Weise mit diesem in das Directorium theilt. Nur in ganz besonders wichtigen Fällen haben beide Vereine sich mit einander zu vernehmen.

### §. 8.

Der Leipziger Verein bleibt demnach allein mit der Auszahlung und Gesamtberechnung der Unterstützungen beauf-

tragt, so daß selbst der Hauptverein in Dresden während seines Verwaltungs-Jahres und alle Zweig-Vereine (vergl. §. 16) die ihnen zustehenden Dispositionen durch denselben ausführen lassen werden. Der Verein in Leipzig hat dagegen dergleichen statutengemäßen Verfügungen sofort, und ohne eine anderweite Stimme dabei abgeben zu können, nachzukommen.

### §. 9.

Die Zahl der Mitglieder ist unbestimmt, je nachdem ein jeder Verein es für nothwendig hält; jedoch müssen deren wenigstens fünf und höchstens zwölf sein.

### §. 10.

Jeder der beiden Hauptvereine wählt sich aus seiner Mitte einen Vorstand, einen Secretair und einen Rechnungsführer, und zwar auf die Dauer von vier Jahren, nach deren Ablauf eine neue Wahl vorzunehmen ist, bei welcher jedoch die Ausscheidenden wieder wählbar sind.

### §. 11.

Bei Abgang eines Vereinsmitgliedes durch den Tod oder durch andere Umstände ist von dem Vereine baldigst zur Wahl eines anderen Mitgliedes zu verschreiten, und dabei vorzüglich auf solche Männer Rücksicht zu nehmen, die das Vertrauen ihrer Mitbürger genießen, und bei denen man wahrhafte Liebe zur Sache voraussetzen kann. Gegen die getroffene Wahl steht dem anderen Hauptvereine, welchem deshab sofortige Mittheilung zu machen ist, eine verneinende Stimme zu, und es erhält daher erst nach dessen erfolgter Beistimmung die Wahl volle Gültigkeit und Kraft.

### §. 12.

Die Vereine haben bei ihren Sitzungen über ihre Berathungen Protokolle zu führen, und alle ihre Beschlüsse erfolgen nach Mehrheit der Stimmen; jedoch müssen, um einen gültigen Beschluß zu fassen, wenigstens zwei Drittel der Vereinsmitglieder gegenwärtig sein. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandes.

Im Falle einer abweichenden Meinung der beiden Hauptvereine unterwerfen sich dieselben dem Urtheile dreier zu ernennender Schiedsrichter, von denen jeder der beiden Hauptvereine Einen und den Dritten das königl. Ministerium des Cultus erwählt.

### §. 13.

Am Ende eines jeden Jahres geht das Directorium in der §. 7 bemerkten Art von dem einen Vereine an den andern über. Der das Directorium abgebende Verein berechnet sich mit dem andern, theilt demselben überhaupt Alles mit, was dazu gehört, um diesen in möglichst genaue Kenntniß von der Lage der Angelegenheiten zu setzen, und legt alle im Laufe des Jahres eingegangenen Briefe, so wie die vorerwähnten, in jeder Sitzung geführten Protokolle originaliter in einem bei der Gesamt-Administration in Leipzig zu errichtendem Archive nieder.

### §. 14.

Das Verwaltungs-Jahr beginnt und schließt mit dem 6. November, als dem Todestage Gustav Adolfs. An diesem Tage wird von dem Vereine, der bis dahin das Directorium gehabt hat, über die, während des abgelaufenen Verwaltungs-Jahres von ihm bewilligten Unterstützungen, so

wie über die neuerdings bei ihm ausgegangenen Beiträge öffentlich Rechnung abgelegt, es werden die Orte namhaft gemacht, an welchen sich neue Zweig-Bereine gebildet haben, und wird angekündigt, welcher der beiden Hauptvereine im nächsten Jahre die Verfügung oder das Directorium übernimmt. Die hierzu bestimmte Bekanntmachung ist dem andern Hauptvereine vier Wochen vorher abschriftlich zu gemeinschaftlicher Berathung mitzutheilen, einem jeden Zweig-Bereine aber am sechsten November ein gedrucktes Exemplar der Anzeige gratis zuzusenden.

## §. 15.

Die jährliche Verwaltungs-Rechnung ist von dem Haupt-Bereine zu Leipzig, welcher nach §. 7 das Stiftungsvermögen allein zu administriren hat, spätestens acht Wochen nach jedem Rechnungsjahre bei dem Königl. Ministerium des Cultus zur Prüfung und Richtigkeitsklärung einzureichen, und dabei jedesmal die §. 14 gedachte Bekanntmachung des während des Verwaltungsjahres mit dem Directorium versehen gewesenen Haupt-Bereins als Unterlage mit einzusenden.

## §. 16.

In dem wünschenswerthen Falle, daß sich im In- und Auslande ähnliche Vereine bilden und an die obgenannten beiden Haupt-Bereine in Leipzig und Dresden anschließen wollen, sind dieselben verbunden, die bei ihnen eingegangenen Gelder an den Haupt-Berein in Leipzig einzuliefern. Beiläufig eine solche Einsendung auf 500 Thaler oder darüber, so erlangt der einsendende Verein den Namen eines Zweig-Bereins und mit demselben das Recht, über die Zinsen der eingereichten Summen nach eigenem Ermessen, jedoch im Sinne der Stiftung, zu verfügen. Er hat dann seine Dispositionen möglichst zeitig, spätestens bis zum 6. September (8 Wochen vor Abschluß der Bücher) einzureichen, und wegen der Notirungen und Versendungen eine genaue Angabe, an wen die Zahlung zu leisten ist, hinzuzufügen. Ist bis zum 6. September die Anzeige nicht eingegangen, so fällt die Verfügung für das laufende Jahr dem der Zeit fungirenden Haupt-Bereine anheim.

## §. 17.

Änderungen in vorstehenden Statuten können nur von den beiden Haupt-Bereinen gemeinschaftlich und mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Cultus vorgenommen werden.

Leipzig und Dresden, im November 1844.

**Leipzig:** Dr. Christian Gottl. Leberecht Großmann, Vorstand. Dr. Johann Dav. Goldhorn, Secretair. Carl Lampe, Rechnungsführer. Dr. Carl Gottfried Bauer. Ferd. Gruner. Hans Seiner. Sirjel. Carl Junghans. C. A. W. Schild.

**Dresden:** Dr. J. C. A. Ruffer, Vorstand. Fried. Wilh. v. Brause, Secretair. Gustav Heinrich Schulze, Rechnungsführer. Gottlieb August Anton. Carl Gottlob Burckhardt. C. Adolph v. Erdmannsdorf. Friedrich Girardet. Johann Friedrich Schüller jun. M. Otto Thinius. Job. Gottlieb Wachs. Carl Traugott Wilhelm sen. Wilhelm Zeit.

**Das chinesische Militärsystem.**

Das ganze Militärsystem des Reichs steht unter der Leitung des Kriegsministeriums in Peking, dessen Wirksamkeit jedoch eifersüchtig controlirt wird durch das Finanzministerium, welches die Unterhaltungskosten für die Armee, und durch das Ministerium der öffentlichen Werke, welches das Material für dieselbe zu liefern hat. Die zuverlässigen Tataren sind unter acht Fahnen gereiht: die gelbe, weiße, rothe und blaue, dann vier aus diesen Farben zusammengesetzte, während die Truppen chinesischer Abstammung unter der grünen Fahne fechten, resp. davonlaufen. Jede der acht Tatarenfahnen repräsentirt 10,000 Mann, was ein stehendes Heer von 80,000 ergibt. Dazu kommt dann die über alle Provinzen verbreitete Miliz, ein zerlumptes und schlecht disciplinirtes Gesindel; beide zusammen geben einen Militäretat von 700,000 Mann für das ganze Reich. Bei weitem die Mehrzahl dieser Truppen hat ihren fixen Aufenthalt in ihren heimathlichen Bezirken, wo sie entweder das Land bauen, oder sonst ein Gewerbe treiben. Die Zahl der Reiter ist nur sehr gering und fast durchgehends sind es Tataren mit Bogen und Pfeilen. In der Befolgung der tatarischen und chinesischen Truppen besteht ein großer Unterschied. Die gewöhnlichste Uniform ist eine blaue, rothausgeschlagene Jacke, oder eine rothe, weißausgeschlagene, über einem langen blauen Weiberrock. Du Halde bemerkt, wiewohl die Kenntniß des Schießpulvers in China sehr alt, so sei der Gebrauch der Artillerie doch verhältnißmäßig neu daselbst. Der höchste militärische Rang ist der eines Tseang-keun oder Tatargenerals, welchen Posten nie ein Chinese bekleiden kann, wohl aber secundäre Befehlshaberstellen. Alle Officiere sind körperlicher Züchtigung unterworfen und erleiden sie zur Schärfung des militärischen Ehrgefühls sehr oft; das Bambusrohr ist überhaupt in allen Civil- und Militärdpartementen dieses philosophisch construirten Mandarinenstaats in unaufhörlicher Bewegung. Eine andere beliebte Strafe für Officiere ist der Dangu oder der drehbare Pranger, mit welchem die Stockprügel gewöhnlich verbunden werden. Wie schlecht der chinesische Soldat, ist jetzt allbekannt; der Chinese ist von Natur weiblich, und der Tatar ist fast ein Chinese geworden, wozu denn auch der lange Friede des Reichs das Seinige beigetragen hat. Unternehmender Muth wird im chinesischen Kriegscoder auch gar nicht als ein Verdienst betrachtet, vielmehr gilt die Maxime: „tolle Kühnheit und vermessene Soldaten erleiden Niederlagen.“ Hinterlist mit einer tüchtigen Portion Kreuzlosigkeit und Falschheit gilt ihnen mehr als Bravour. Als Inschrift konnten sie auf ihre Fahnen den Vers aus dem Hudibras setzen:

„Wer heut davonläuft, spart sein Leben,  
Nad kann noch einen Soldaten geben.“

Die jetzige Dynastie hat Militärprüfungen eingeführt, welche das Avancement bestimmen; die Candidaten sind in drei Rangklassen getheilt wie die des Civildienstes.

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 6. bis 12. Februar 1842.

Für 4827 Personen . . . . .	2967 Thlr. 14 Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- und Salzfracht	
und Magdeburger Antheil . . . . .	2990 = 1 =
	5957 Thlr. 15 Ngr.

Redacteur: Dr. Bretschel.



Achtzehntes

**Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,  
Donnerstag den 17. Februar 1842.

Symphonie von Haydn (B-Dur). — Arie aus der Oper: „Oberto conte di San Bonifacio“ von Verdi, gesungen von Mrs. Shaw. — Fantasie über Motive aus „Mosen“ von Rossini, für die Harfe, componirt und vorgetragen von Herrn Parish-Alvars aus London. — Ouverture zu Fidelio von Beethoven (E-Dur). — Gebet von Händel, gesungen von Mrs. Shaw. — Adagio und Rondo für das Fagott von C. M. v. Weber, vorgetragen von Herrn Inten (Mitglied des Orchesters). — Schottische Volkslieder, gesungen von Mrs. Shaw.

Einlass-Billets à 3 Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Febr. 1842.

Heute Dienstag den 15. Februar, 7 Uhr, historische Vorlesung auf dem Gewandhause:

**Napoleon gegen Spanien und den Pabst; der spanische Volkskrieg.**

Eintrittskarten sind zu haben in der G. Wigand'schen Buchhandlung im rothen Collegium.

W. Wachsmuth.

**Holz-Auction**

Sonnabends am 19. d. M.

Nachmittags um 1 Uhr sollen in dem zum Rittergute Zöbiger gehörigen Busche — den sogenannten 16 Aern — gegen 20 Klastern Stockscheite verschiedener Gattung und einige 60 Wurzelhaufen unter den vor Anfang der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Leipzig, am 10. Februar 1842.

Dr. Mertens.

**Versteigerung.**

Sonnabend den 19. Februar von früh 9 Uhr und nach Befinden Nachmittags zwei Uhr an sollen mehre Nachlassgegenstände, bestehend in Meubles, Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Büchern, Instrumenten, Karten, Kupferstichen, Münzen und andern Effecten in Nr. 4 auf dem Moritzdamme, eine Treppe hoch, notariell versteigert werden und sind dieselben nebst Verzeichniß am Tage vor der Auction zu den gedachten Stunden daselbst in Augenschein zu nehmen. Leipzig den 14. Februar 1842.

Bei C. B. Schwickert in Leipzig sind oben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΚΥΡΟΥ ΑΝΑΒΑΣΙΣ.** Mit erklärenden Anmerkungen zunächst für den Schulgebrauch der mittleren, so wie für die Privatlectüre der obern Gymnasialclassen, herausgegeben von G. Graff. gr. 8. 1 Thlr.

**Reulewis, F. W.,** Zweihundert Aufsätze zum Dictiren, nebst den wichtigsten Regeln der Orthographie. Zum Gebrauch in Volksschulen. 8. 6 Ngr. 3 Pf.

Bei C. G. Neclam sen., Grimm. Str. Nr. 23/683, ist zu haben:

Sammlung von leichtausführbaren Vorschriften zu den schönsten und elegantesten **Strumpf-Mändern** und andern feinen Strickereien. Ein Hilfsbüchlein für das schöne Geschlecht. Gesammelt und herausgegeben von **Ranette Andrea,** 2 Hefte, 2. Aufl. 5 Ngr. — (Das 2. Heft enthält Muster zu Spitzen, Kindermägen, Gardinen u.)

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Behandlung**

der

**Frauenkrankheiten**

von

**Dr. Colombat von Isère,**

Ritter der Ehrenlegion, Begründer des orthophonischen Instituts in Paris, Chirurgus internus des Spitals für Frauenkrankheiten in der Baloisstraße, Laureaten der Akademie der Wissenschaften, Vicepräsidenten der Abtheilung für physikalische u. Wissenschaften, so wie des historischen Instituts von Frankreich, Mitglieder der anatomischen Gesellschaft zu Paris, der Societät der Wissenschaften zu Straßburg, des wundärztlichen Vereins zu Montpellier, der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Lyon u. c.

Mit

Anmerkungen und Erläuterungen  
deutsch bearbeitet und bevorwortet

von

**Siegmund Frankenberg.**

broch. Preis 2½ Thlr.

**Gewerbesteuer-scheine, Heimath-scheine, Verhalt-scheine,** nach den allerhöchsten Verordnungen lithographirt, zu haben in Leipzig in Kneifels Steindruckerei.

\* Eine wissenschaftlich gebildete junge Dame aus London er bietet sich, Unterricht in der **englischen Sprache** zu ertheilen. Da sie sich diesem Fache bereits längere Zeit in einer süddeutschen Residenz mit Erfolg gewidmet hat, so hofft sie dem in sie gesetzt werdenden Vertrauen um so eher entsprechen zu können. Nähere Auskunft wird Herr Director D. Vogel zu ertheilen die Güte haben.

\* Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und modernisirt bei **Friedrich Reichardt.**

**Bekanntmachung.**

In Commission habe ich reinem 80grädigen Spiritus erhalten und verkaufe die Kanne à 4 Gr., desgl. extra feinen 90grädigen, die Kanne à 5 Gr., so wie auch besten reinen Nordhäuser Kornbranntwein à Kanne 2½ Gr. Courant, in Gebinden bedeutend billiger. Ein Versuch davon wird jedem von der Reinheit der Waare überzeugen.

S. C. Gruner am Königsplaz.

**Verkauf.**

Wegen Wegzuges des Besitzers soll ein in Schönefeld sehr angenehm gelegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden zu Stallung und Wagenremise, ingleichen dazu gehörigem Garten durch Unterzeichneten verkauft werden; das Grundstück befindet sich in gutem Zustande, und würde sich eben sowohl für eine Herrschaft, als für einen Gewerbetreibenden eignen. Forderung 3200 Thlr., wovon nach Befinden 2000 Thlr. stehen bleiben können. Adv. Nob. Jenker, Grimm. Straße Nr. 5.

**Vorteilhafter Verkauf.**

Familienverhältnissen wegen ist ein Fabrikgeschäft sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Thümler, Klosterstraße Nr. 163.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Haus, im neuen Anbau, nahe am Thore, mit 8 Familienlogis, einer feuerfesten Werkstätt und Garten, passend für einen Bäcker, Schlosser oder dergleichen, für den Preis zu 6500 Thlr., wo 3000 Thlr. auf Hypothek stehen bleiben können. Näheres bei **G. A. Leonhardt, Markt Nr. 2/386.**

Zu verkaufen sind in der Stadt, den Vorstädten und im neuen Anbau einige Häuser mit Gärten. Das Nähere bei **T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplaz Nr. 1.**

**Haussverkauf in Leipzig, Neumarkt Nr. 27, für ein Gewerbe, welches viel Platz braucht, sehr empfehlend, gegenwärtig 424 Thlr. jährl. Zinsen trägt, sich aber durch wenig Bauveränderung gegen 600 Thlr. steigern dürfte, soll ehe-möglichst und billig verkauft werden, da es dem jetzigen Besitzer durch anderes Arrangement entbehrlich geworden ist. Reelle Käufer erfahren das Nähere Grimmaische Straße Nr. 37/378, 2. Etage, früh bis 9 und Nachmittags + 3 Uhr.**

**Zu verkaufen ist eine große Waschwanne mit eisernen Reifen: Goldhahngäßchen Nr. 3, 2 Treppen.**

**Billig zu verkaufen ist eine große Partie vorzüglich guten Colophoniums: Nicolaisstraße Nr. 52/598, 3 Treppen.**

**Zu verkaufen steht ein Divan: in der Reichsstraße Nr. 23/503, im Hofe rechts 2 Treppen.**

**Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofen mit Kochröhre: Brühl, Plauenscher Hof, 2. Etage.**

**Zu verkaufen ist ein Flügel von angenehmem, gefangereichem Tone: gr. Fleischberg. Nr. 20/305, im Hofe rechts, 1. Et.**

**Zu verkaufen sind 3 gute Violinen, 1 Bratsche und ein 6 Octav. Pianoforte: Nicolaisstraße Nr. 52/598 3 Treppen.**

**Ein gebrauchter, aber noch in ganz gutem Zustande befindlicher Wiener Wagen ist zu verkaufen: Burgstraße Nr. 22.**

**\* Leere Weingefäße, von 1/2 bis 1 Eimer, sind in Auerbachs Hofe in Eichhorns Weinhandlung, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, zu verkaufen.**

**\* Die so beliebten ovalen Sophas in Mahagony und Kirschbaum, so auch eine große Auswahl Mahagony- und Kirschbaum-, Rohr- u. Polsterstühle, mit und ohne Auslegung: Hainstraße Nr. 7. J. A. Truthe.**

**Eine Partie gebackene Pflaumen, groß und von Geschmack sehr süß, sind hier angekommen und Petersstraße im goldenen Arm zu verkaufen.**

**\* Feinste Liqueure, doppelte und einfache Branntweine, Punsch- und Grog-Essenz verkauft billigt**

**W. Schilbt,**

**Dresdner Straße, neben dem Rheinischen Hofe.**

**\* Doppelte und einfache Branntweine, so wie feine Liqueure empfiehlt billigt J. G. Risse, Neumarkt Nr. 11/18.**

**Der echte Düffeldorfer Saus ist frisch angekommen und zu haben in der weißen Laube.**

**\* Beste starke amerikan. Gummi-Schube empfehlen Rivinus & Heinichen.**

## **J. D. Schreyer,**

**Reichsstrasse No. 14/546,**

**empfehlen sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Kopfkissenmatrassen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.**

**1/2 breite glatte weiße und bunt quarrierte Gardinen: Mouffeline, extraff. Piquee-Röcke zu 19, 24 und 28 Gr. pr. St., 1/2 breite echt engl. Walles zu 2 1/2 und 4 Gr. die Elle, so wie ein Commissions-Lager von Bett-Drills, Bett-Barchent und Federleinwand, zu Fabrikpreisen, empfiehlt**

**Friedrich Werner,**

**Grimmaische Straße.**

**\* Damenhüte, Hauben, Kindermützen und Hüte werden auffallend billig verkauft im Puhgenwöbe nebenm Hof de Bav.**

**Für die jetzige Witterung passende Hüte und Hauben empfiehlt sehr billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 118.**

**Eine Partie bayerische Schmelzbutter**  
in Dosen von 1 1/2, 1 1/2 und 2 Pfd. soll entweder zusammen oder getheilt, um völlig damit zu räumen, à Pfd. 4 gGr. oder 5 Nag. verkauft werden bei  
**Carl Julius Eder, Sauerbergasse Nr. 60.**

**Beste russ. Zuckererbsen**  
empfehlen **Rivinus & Heinichen.**

## **Cigarren.**

**Mehre Partien alte abgelagerte Cigarren (über drei Jahre alt) als: Domingo, Amersforfer, Kentucky, Maryland, Pfälzer etc. etc., stehen, um damit zu räumen, zu den Fabrikpreisen zum Verkauf bei**  
**S. J. Douffet, Hainstraße, Lederhof.**

**200 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherstellung und 4 pSt. Zinsen zu Ostern dieses Jahres auszuleihen durch Advocat**  
**C. S. Simon, Nicolaitirchhof Nr. 16/705.**

**400, 500 und 1-8000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen: Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen.**

**Gesucht werden Handlungs-Arenfilien, als: Fächer mit Kästen, Mörser u. s. w., durch den Hausmann in Bogel's Hause, Markt Nr. 14.**

**\* Für eine auswärtige Buchdruckerei von sieben Pressen wird ein Drucker gesucht, welcher mit der Zubereitung bunter Farben, mit dem Druck in denselben und mit dem Congrevedruck vollkommen Bescheid weiß, und Zeugnisse sowohl seines Wohlverhaltens, als seiner Geschicklichkeit beibringen kann. Ein solcher würde, bei freundlicher Behandlung und anständigem Gehalte, auf ein dauerndes Engagement rechnen können. Reflectirende wollen ihre Offerte, unter Beibringung ihrer Zeugnisse und den Proben ihrer Arbeit, unter der Chiffre G. D. bei Herrn Buchhändler W. Engelmann in Leipzig abgeben lassen, und zugleich bemerken: welchen Gehalt sie verlangen. Der Eintritt kann ebendort erfolgen.**

**Gesucht wird zum 1. März oder Ostern ein Hausknecht, welcher nöthigenfalls auch mit bedienen kann, so wie ein reinliches nicht ungebildetes Kindermädchen. Näheres bei Madame Koch, große Fleischergasse Nr. 5/220 parterre.**

**Für eine hiesige Waarenhandlung wird ein Markthelfer zu sofortigem Antritt oder auch zum 1. März gesucht, und wird die bayer. Bier-Restoration des Herrn Kühne in der Katharinenstraße diefallsige Meldungen annehmen.**

**Ein Bursche von soliden Aeltern, welcher gelassen ist, die Schneiderprofession zu lernen, kann ein Unterkommen finden bei dem Schneidermstr. Schworbe, lange Str. Nr. 18.**

**\* Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die Böttcherprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen finden beim Böttchermstr. C. A. Reichardt in der Sauerbergasse.**

**Einige junge gutgeartete Mädchen können das Weißnähen unentgeltlich bei mir lernen.**  
**Louise Verlis, Neumarkt Nr. 28, Hof 2 Treppen.**

**Gesucht wird eine ganz perfecte Köchin. Das Nähere sagt Mad. Westerrode im goldenen Hörne, 3 Treppen.**

**Gesucht wird zum 1. März eine Köchin: Königsplatz Nr. 14, 3 Treppen.**

**Gesucht wird eine Köchin, welche in ihrem Fache wohl erfahren ist, Zeugnisse ihres guten Verhaltens vorzuzeigen hat und den 1. März antreten kann. Zu erfragen Königsplatz Nr. 10, beim Hausmanne.**

Gesucht wird zum 1. April ein in der Küche und den übrigen häuslichen Arbeiten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 3, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches Dienstmädchen: Katharinenstraße, Herrn Hansen's Haus, bei dem Hausmann **Wallner**.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in die Küche. Zu melden: Petersstraße Nr. 8/75, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut: am Kauz Nr. 12/870, parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 25/204, Gewölbe rechts das Nähere.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 833.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Eisenbahnstraße Nr. 8, vor dem Schützenbore.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, das sogleich anziehen kann, in der Magazingasse Nr. 21/656, parterre.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches gut kochen kann und an Reinlichkeit gewöhnt ist, zugleich die kleine Hauswirtschaft und die Wäsche für 2 Herren (Vater und Sohn) mit zu besorgen hat. Nur solche, die sich hierzu geeignet fühlen und gute Zeugnisse besitzen, können sich melden: Grimmaische Straße Nr. 37, 2 Treppen, früh bis 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

\* Zum 1. April wird eine Köchin, welche in der Kochkunst erfahren und mit guten Zeugnissen versehen sein muß, im **Place de repos**, im Hauptgebäude links 1. Etage, gesucht.

\* Ein junger Kaufmann, den Verhältnisse zur Aufgabe seines eigenen Geschäfts nöthigten, sucht ein Engagement als Buchhalter oder Reisender. Derselbe würde auch nicht abgeneigt sein, für ein gut renommirtes Haus provisionsweise zu reisen. Vor seinem Etablissement besorgte derselbe die Geschäfte einiger Hamburger, Stettiner und Berliner Häuser in der Provinz Schlessien und dem Herzogthum Posen. Reflectirende belieben ihre Adresse in die Expedition dieses Blattes, mit **M. B.** gezeichnet, gelangen zu lassen.

### Zu miethen gesucht

wird zu Ostern ein Familienlogis in der Peters- oder Grimma'schen innern Vorstadt von ein paar Leuten ohne Kinder, in dem Preise von 36—46 Thlr., jedoch nicht über 2 Treppen hoch, wo möglich unter einem Verschluß. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter A—Z. niederzulegen.

Anzeige. Für eine Abend-Gesellschaft steht bei mir eine Stube bereit. **Heintze**, kl. Fleischergasse Nr. 286.

### Eins der schönsten Gärten

in Reimers Garten ist wegen Wohnortsveränderung gegen eine billige Entschädigung abzulassen, und das Nähere bei dem Gärtner **Hrn. Schüb** daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist vor dem Dresdner Thore eine freundliche Familienwohnung, 1 Treppe hoch, von 3 Stuben, Küche und Zubehör: Blumengasse Nr. 3.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis 4 Treppen hoch: Neulirchhof Nr. 2/283.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Kammer: Frankfurter Straße, (Mühlgraben) Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis für 30 Thlr., eine Stube, Stubenkammer, Küche, etwas Boden, im Hofe 1 Treppe hoch. Zu erfragen: Gewandgäßchen Nr. 621 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus, für 70 Thlr., an eine stille Familie. Zu erfragen Petersstraße Nr. 33/60.

Zu vermieten ist ein kleines Logis vorn heraus, Hospitalplatz. Zu erfragen: Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und anderm Zubehör nebst Garten: an der Dresdner Str. Nr. 29, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine große trockene Niederlage und 2 schöne helle Böden, in einem Verschluß. Das Nähere ist Burgstraße Nr. 5/147, im Gewölbe zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis von 8 Stuben, 5 Kammern u., 3 Tr., für 310 Thlr.: Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ganz in der Nähe des Marktes eine schön tapezierte helle Stube, in und außer den Messen. Das Nähere daselbst im Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern in der schönsten Lage der innern Stadt eine aus zwei geräumigen Zimmern, einer Kammer und Zubehör bestehende, für unverheirathete Herren oder Damen sich eignende Wohnung. Nähere Auskunft: Neumarkt Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Bett für 25 Thlr. und zum 1. März zu beziehen. Das Nähere im Café national zu erfahren.

Zu vermieten ist k. Ostern im Thomasgäßchen Nr. 11 ein Hoflogis von Stube, Kammer, Küche u., durch **Adv. Praße jun.**

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Schlafzimmer: Hospitalstraße Nr. 11, 1 Treppe.

\* In der Stadt kann ein Familienlogis für 100 Thlr., und in der innern Vorstadt eins zu 98 und 50 Thlr. nachgewiesen werden im **Local-Comptoir für Leipzig** am Fleischerplatz Nr. 1.

\* Zwei Familienlogis, jedes bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 60 und 70 Thlr., sind zu Ostern zu vermieten, wovon eines auch noch früher bezogen werden kann, und worüber das Nähere bei dem Besitzer von Nr. 12, Mühlgasse, zu erfahren.

\* Auf der Windmühlengasse, im Hause Nr. 49/862, ist ein Logis in der 1. Etage, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzstall und Keller bestehend, zu Ostern d. J. an eine solide Familie zu vermieten, und wird daselbst nähere Auskunft erteilt.

\* Von Ostern an ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer zu vermieten: Inselstraße Nr. 2, 1 Treppe hoch.

\* Die vierte Etage des unter Nr. 168 in der kleinen Fleischergasse gelegenen Hauses ist zu vermieten beauftragt **Gustav Hammer**, l. s. Notar, Thomaskirchhof Nr. 19.

\* Von künftige Ostern an sind 2 Böden als Wollböden oder als Tabakböden zu vermieten: Reichstraße Nr. 14/546. Das Nähere beim Hausmann.

In Nr. 1120, Serbergasse, ist die 2. Etage Veränderung wegen Ende April oder Johanni d. J. gegen billiges Ueber-einkommen abzulassen; sie besteht aus 2 großen Stuben vorn heraus, Ofen, Stubenkammer und noch einigen Piecen im 3. Stock, ganz gut gehalten und erst im Sommer 1841 neu tapezirt. Das Nähere ebendasselbst.

\* Eine einzelne Person kann sogleich in Logis und Bettstelle kommen. Näheres am Barfußberge Nr. 24, 3 Tr.

Heute Dienstag den 15. Febr. Abendvergünstigen **im Wiener Saale.**  
Anfang 8 Uhr. **E. Reichert**, Tanzlehrer.

## 5. Abendvergnügen

## 2. Compagnie hiesiger Communalgarde,

den 16. Februar d. J.

im Hotel de Pologne.

Zurücknahme der Abonnementskarten, so wie Ausgabe der Eintrittskarten den 12., 14. u. 15. Febr. in der Nicolaistraße, im gold. Ringe beim Hauptmann Berl.

## Fünfte Abendunterhaltung

der Gesellschaft



Sonnabend den 19. Februar 1842  
im Wiener Saale.

Die Billet Aufgabe geschieht bei Hrn. Winkler, Petersstraße Nr. 32/59, 2 Treppen. Der Vorstand.

Einladung. Heute giebt's Speckkuchen bei  
J. F. Tille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

\* Heute den 15. Februar, früh 9 Uhr, Speckkuchen bei  
Vöbler, neben Stadt Hamburg.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
G. Vöbler, Klosterstraße.

Verloren wurde den 14. Febr. früh eine goldne Broche, von der Dresdner Straße herein durch die Grimma'sche Straße, über den Markt bis in die Petersstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung Burgstr., Kranzeng Haus, 2 Tr. hoch vorn heraus, abzugeben.

Verlaufen hat sich vor einigen Tagen ein kleiner Bachstelhund männlichen Geschlechts mit der Steuernummer 34. Dem Ueberbringer wird eine Belohnung zugesichert: Lauchertstraße Nr. 6, 1 Treppe.

\* Der industrielle böhmische Ritter in der Katharinenstraße möge seine Betriebsamkeit nicht ausarten lassen und Schaffner und Schleifknechte nicht verleiten, ihm Frachtbriefe z. mitzutheilen, um daraus die Geschäftsfreunde seiner Concurrenten kennen zu lernen.

\* Die zwei freundlichen schlanken Fräulein, welche am Sonnabend nach 9 Uhr durchs Schuhmachersgäßchen, in dunkeln Mänteln und Hüten (inwendig mit künstlichen Rosen), am Ende des Gäßchens lachend, nach einem Herren sich umsehend, auf die Kirche losgingen, werden ersucht, weil sie Werthvolles verloren, künftigen Donnerstag in gleicher Zeit denselben Weg zu nehmen.

\* Ein junger, unverschämter Mensch warf einem Mädchen einen Brief zu; er ist aber versiegelt in den Ofen geworfen. Ich verbitte mir alles Schreiben, sonst werde ich mich deutlicher erklären. f. u. † † †

\* Entschuldigen Sie! Das nächste Mal singen wir: **Summi arabicum**: das klingt vielleicht besser. W. S. F.

Guten Morgen och! Nun ausgeschlafen?  
Das Zuckermännchen befindet sich ganz fidel und wie Fräul. E...a.?

Am 12. dieses wurde meine liebe Frau Ernestine geb. Kirchhoff von einem Mädchen, zu früh, aber glücklich entbunden. Leipzig den 15. Februar 1842. Philipp Bag.

## Einpasirte Fremde.

Kdermann, Commis von Torgau, Petersstraße Nr. 1.  
v. Apel, Rittergutsbesitzer von Trautchen, im goldenen Gute.  
Blöck, Kaufmann von Fürth, in Stadt Frankfurt.  
Beder, Gutsbesitzer von Dachwitz, im großen Blumenberge.  
Beuther, Kaufmann von Frankfurt a. D., im Hotel de Pologne.  
Berrup, Banquier von Teplitz, in Stadt Hamburg.  
de la Barre, von Stettin, im Rheinischen Hofe.  
Bunz, Kaufmann von Frankfurt a. M., in Stadt Rom.  
n. Bodenhausen, Rittergutsbesitzer von Radis, in Stadt Rom.  
Döhler, Kaufmann von Altenburg, im goldenen Gute.  
Elbe, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
n. Förber, Baron, Partic. von Artern, im Rheinischen Hofe.  
Fischer, Kaufmann von Nordhausen, in Stadt Wien.  
Goldschmidt, Kaufmann von Berlin, im goldenen Hahn.  
Gehhardt, Demoiselle, von Cöthen, neue Straße Nr. 7.  
v. Gauerstadt, Baron, Gutsbes. v. Skortleben, im Hotel de Pologne.  
Gröbel, Particuller von Merseburg, in Stadt Wien.  
Häusler, Wäblenbesitzer von Dittfeld, im Palmbaume.  
Hannß, Gutsbesitzer von Großröden, in Stadt Dresden.  
Hering, Wäblenbesitzer von Zwickau, im deutschen Hause.  
Hetz, Kaufmann von Stuttgart, im Hotel garni.  
Horn, Gutsbesitzer von Halle, im großen Blumenberge.  
Hornschuh, Kaufmann von Abtswind, im grünen Baume.  
Johs, Particuller von London, in Stadt Rom.  
Käpfe, Rittergutsbesitzer von Wierden, im grünen Baume.  
Kludermann, Kaufmann von Dessau, in der goldenen Sonne.

Köber, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.  
Kabaume, Particuller von Dijon, im Rheinischen Hofe.  
Käfers, russ. Consul von Havana, im Hotel de Baviere.  
Kleisner, Kaufmann von Mühlhausen, im goldenen Kranich.  
Kleisch, Kaufmann von Marktitz, im grünen Schilde.  
Kranigan, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.  
v. Krosigk-Ballwitz, Excell., Kriegsminister v. Dresden, im Hot. de Bav.  
Kreuzmann, Kaufmann von Gröden, im goldenen Einhorn.  
Kreidhardt, Handelsmann von Dresden, im goldenen Hahn.  
v. Krosigk, Titular-Rath von Petersburg, in Stadt Rom.  
Krollmann, Kaufmann von Halberstadt, im Palmbaume.  
Kritter, Frau D., von Dresden, im Rheinischen Hofe.  
Kreuzer, Kaufmann von Leipzig, im grünen Baume.  
v. Steinrod, Freiherr, Hauptmann v. Cöthen, im gr. Blumenberge.  
Schettler, Finanzrath, von Cöthen, im Hotel de Baviere.  
Schmidt, Landgerichts-Assessor von Magdeburg, und  
Samson, Kaufmann von Wittenberg, im Hotel de Baviere.  
Schäfer, Particuller von Magdeburg, im Palmbaume.  
Seidel, Kaufmann von Ellenburg, im goldenen Einhorn.  
Schubert, Auditor von Altenburg, im Hotel de Baviere.  
Scholz, Maler von Berlin, in Stadt Hamburg.  
Staffelstein, Wäblenbesitzer von Wölsitz, im goldenen Hahn.  
Stoff, Student von Berlin, im goldenen Hahn.  
Watterlothe, Kaufmann von Coblenz, im Hotel de Baviere.  
v. Wiegand, Rittergutsbesitzer von Dresden, in Stadt Rom.